

Nr. 6: Das hohe Sockelgeschoß ist über hohem, grauem, vortretendem Sockel im gelben Spritzbewurf gebändert. Das Portal mit abgerundeten Ecken, vortretendem Sturzbalken, den Initialen *W. L.* (Wenzel Laschenszky) und Datum *1807*. Die Fenster in glatter Rahmung mit Kannelüren und Füllfeldern. Das Hauptgeschoß durch glatte gekuppelte Pilaster in drei Felder mit je zwei Fenstern übereinander geteilt; das untere größere mit dem oberen durch die Rahmung zusammenhängend. Die hintere Schmalseite des Hofes ist leicht abgerundet. Es ist die Apsismauer der 1788 von Laschenszky demolierten ehemaligen Salvator- oder roten Bruderschaftskirche (WALLPACH 102; HÜBNER I 256, 265).

Fig. 367.

Nr. 8: Ehemaliger Salmansweilerhof, dann Kanonikahof (HÜBNER I 267; ZILLNER I 304), (Fig. 367). Eckhaus, grün-grau verputzt. Die Seiten des unregelmäßigen Gebäudes werden von Pilastern eingefasst, um die sich die die Geschosse trennenden gekuppelten Simse verkröpfen. Hohlkehlangesims, in das über den querovalen Bodenluken Stichkappen einschneiden. Die Fenster in einfacher Rahmung mit Stützen und



Fig. 368 Kaigasse Nr. 34 und Ausgang zur Nonnbergstiege (S. 273)

Ohren. An einer Schmalseite gequadertes Portal mit seitlichen Mauerpfeilern, die über Deckplatten und Kämpfern ein ausladendes Gesims tragen; im Zwickel über der Rundbogenöffnung Inschrifttafel in reicher Knorpelwerkrahmung: *Hanc aedem capitularem a fundamentis extruxit Maximilianus Gandolphus ex Comit. de Kuenburg D. G. Archiepus et Princ. Salisb. s. sed. ap. leg. anno dni MDCLXXI*. Ein ähnliches Portal ohne Wappen und Inschrift an der Langseite.

Nr. 12: Siehe Liechtensteinscher Kanonikahof S. 70.

Nr. 14: Siehe Bezirkshauptmannschaft S. 71.

Nr. 16: Siehe Rentmeisterstöckl S. 71.

Nr. 20: Ecke gegen die Herrengasse. Braun verputzte, im Verputze gebänderte Front, durch profilierte Gesimse in fünf Geschosse geteilt, die Fenster in einfacher Rahmung. Die Haupttür in profilierter roter Marmorrahmung,